

Ein gewundener knotenförmig geschlossener Armring aus weißem Metall stammt aus dem Stift Bergen in Norwegen.

Fünf hier niedergelegte Bronzefibeln sind ohne besonderen Werth. Von den Ringen ist einer, aus vier Spiralen gebildet, zu erwähnen. Zwei andere Ringlein von Messing sind nur Abgüsse von den bei Nebelschütz gefundenen Ringen.

Nicht ohne Werth ist das Fragment eines metallenen Gürtelschlosses, welches mit ähnlichen auf dem Schlachtfelde von Cannä vorgefundenen übereinstimmt. (Nr. 694.)

Wichtiger als mehrere hier befindliche Nadeln, von welchen überdies zwei nur neuere Nachbildungen sind, erscheinen drei Messer von Bronze. Das schönste derselben wurde bei Oberseifersdorf bei Gelegenheit der Ausrodung von Waldbäumen, zugleich mit dem bereits erwähnten bronzenen Spiralring vorgefunden. (Nr. 1361.) Unbekannt ist die Herkunft einer mit Nr. 556. bezeichneten Messer Klinge. Dagegen ist das dritte Messer von wellenförmiger Gestalt, 8 Zoll lang, am Rücken mit fortlaufenden Bogenornament verziert, auf dem sogenannten Dachsberge bei Ullersdorf ausgegraben worden. (Nr. 88.) Das mit Nr. 559. bezeichnete Häkchen aus Bronze ist nur der Nachguß eines bei Biela in der Nähe von Camenz entdeckten Originals.

Die mit der Nummer 590. bezeichneten Thierzähne stammen aus einem Steingrabe bei Halle. Die acht aneinander gereihten Perlmutter-scheibchen wurden in einem Grabe am Petersberge bei Halle entdeckt. Die zwei zu einem Halsbande gehörigen Thonperlen sind aus der Gegend von Pegau eingesendet worden.

Gering ist ebenfalls die Anzahl der in dieser Sammlung vorhandenen Frameen. Eine derselben, 6 $\frac{1}{2}$ Zoll lang, 2 Zoll breit an der Schneide, ist mit Flügeln versehen. (Nr. 555.) Eine, 5 $\frac{3}{4}$ Zoll lange, 1 $\frac{1}{2}$ Zoll an der Schneide breit, so wie eine kleinere etwas defecte Framea sind bei Stünzheim ausgegraben worden.

Eine vierte mit breiterer Schneide in der Art der in celtischen Gräbern insbesondere Irlands entdeckten Frameen ist bei Zschopau aufgefunden worden. (Nr. 554.) Ähnlich ist eine fünfte in der Gegend von Guben entdeckte 6 $\frac{3}{4}$ Zoll lang, 1 Zoll 8 Linien breit.

Die hier niedergelegte Schale von vergoldeter Bronze ist bei Niederwartha aufgefunden worden. Der Fundort des fragmentirten Topfes von Bronze ist dagegen unbekannt.

Mehrere eiserne Spitzen so wie eine von Knochen gefertigte Lanzenspitze stammen aus der Meißner Gegend. Ein hier niedergelegtes Stück Bernstein ist in der Umgebung von Pirna in einem Grabe vorgefunden worden.

Zugleich ist in diesem Glaskasten eine Anzahl gebohrter artähnlicher Streitwaffen, welche vorzugsweise aus der Pegauer Umgegend